

Das Ideal.

Im Menschen ruht ein Diamant
Wohl tief im dunkeln Schachte,
Er ist des Glückes Unterpfund,
Worauf ein Jeder achte.

Der Schacht ist lieblich ausgeschmückt
Zum Ruhen und Berweilen,
Wenn dich die Welt mit Sorge drückt,
Magst schnell zu dem du eilen.

Der Schacht ist einfach, hold und treu,
Nur Kunst darfst du nicht suchen,
Und vor dem Bösen wird er scheu
Zu schließen sich versuchen.

Sein Grund ist klar und schlackenrein,
Ein Spiegelbild des Wahren,
Getragen wird der zarte Schrein
Von himmlischen Pilaren.

Die Stützen sind Zufriedenheit,
Und Treue, Glück und Liebe,
Sie sind die ird'sche Seligkeit,
Der Freundschaft heil'ge Triebe.

Nicht' zu dem Kleinod oft den Gang,
Laß dort dich häuslich nieder,
Und weise gern, und weise lang,
Und kehre freudig wieder.

Nur wenn du dich als treuer Gast
Fühlst heimisch dort am Herde,
Und sattfam dort gelabt dich hast,
Ist's Leben dir von Werthe.